

Allerdings gehört zur kindlichen Entwicklung auch eine körperliche Seite. Dem Klavierüben sollte als Ausgleich immer auch sportliche Bewegung gegenüberstehen. Bereits der berühmte Klavierpädagoge Friedrich Wieck wusste um die Bedeutung der Balance zwischen Üben und körperlicher Bewegung und wachte sorgsam über die Einhaltung der täglichen, mehrstündigen Spaziergänge seiner Tochter Clara Wieck.

Als Hilfe für Eltern bei ihrer Entscheidung für eine bestimmte Art der musikalischen Förderung hilft ein Bild: Wenn das Kind als „Pflanze“ betrachtet wird, können die elterlichen „Gärtner“ zwar die Bedingungen für eine gute Entwicklung bereitstellen (Licht, Wasser, Erde, Klima), doch sowohl ein Zuviel wie ein Zuwenig kann sich negativ auf das Wachstum auswirken.

.....  
**Weiterführende Literatur:** Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, 2006): „Macht Mozart schlau?“ Kostenlos beziehbar über [http://www.bmbf.de/pub/macht\\_mozart\\_schlau.pdf](http://www.bmbf.de/pub/macht_mozart_schlau.pdf)